Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 4 (1918)

**Heft:** 17

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Bücherschau.

Freie Jugenderziehung. 2. Heft der Sammlung freigeistiger Schriften, herausgegeben von der Gesellschaft für ethische Kultur in Olten.

Wer sich darum interessiert, wie die Menschheit zum Tier erzogen werden soll, das nur für diese bucklige Erde bestimmt ist wie der Molch und das Krotodil, der wird in den Desten dieser Sammlung Anleitung dazu finden. Uns wundert nur, daß man in gewissen katholischen Kreisen dieser giftigsten Wühlarbeit der "ethischen Kultur" nicht genauer auf die Finger sieht. Eine Erziehung, die in dem Sprüchlein:

"Aus dieser Erbe quillen meine Freuden, Und diese Sonne scheinet meinen Leiden. Schafft hier das Leben gut und schön, Kein Jenseits gibt's, kein Wiedersehn!"

ihr ganzes Programm darstellt, ist nur für jene berechnet, die nie alle werden; aber um so trostloser ist es, daß heute noch ein denkender Mensch so weit von den Pfaden der Vernunft abirren kann. "Der Tor spricht in seinem Perzen: Es ist kein Gott!" Wenn trotdem solche Theorien noch ihren Anhang sinden können, so sind sie uns eine dringende Mahnung, ihre Ursachen und Wirkungen mit allen erlaubten Mittelnszu bekämpsen. Dazu müssen alle Katholiken, aber auch alle positiven Protestanten, die noch an die Gottheit Christi glauben, mitwirzken. Der Unglaube ist unser unversöhnliche Feind. Sede Nachsicht ihm gegenüber ist Verrat an unserm heiligen Glauben.

Der katholische Religionsunterricht an den aargauischen Schulen. Im Auftrag der kantonalen Priesterkonserenz versaßt von Frid. Meher, Psarrer, Wohlen. Buchdruckerei Kas. Mehers Söhne, Wohlen 1918.

Vorliegende Schrift ist bereits schon von unserm geschätten Mitarbeiter, Drn. Dr. K. F., besprochen worden. Sie orientiert den Leser in trefslicher Weise über die konsessionellen Verhältnisse im Aargau und über die Ursachen der beständigen, aber ebenso berechtigten Rlagen der Katholiken, die sich einen sog. "konfessionslosen Religionsunterricht" gefallen lassen müssen, der in seiner Natur widersinnig ist und die religiöse Erziehung der Jugend schwer beeinträchtigt. Wir verweisen besonders auf die Zusammenfassung Seite 8—10, ebenso auf die Schlußsäte Seite 26 und 27, worin die aargauische Priestenkon auf die Schlußsäte Stellung nahme in eine Resolution zusammensaßt. In loyal denkenden Rreisen gelten diese Forderungen als etwas Selbstverständliches, und man muß wirklich darüber staunen, daß man noch nicht überall sich zu diesem Standpunkte durchgerungen hat. Im Interesse einer bündigen Orientierung über die Zwangsslage unserer Glaubensbrüder im Aargau wünschen wir dem gediegenen Schriftchen (Preis 50 Ct.) weiteste Verbreitung.

Die solothurnische Volksschule von 1830. Bon Joh. Mösch, Pfarrer. IV. Bändche n. Der Einzug der Normalmethode in die solothurnische Volksschule (1782—1798). Mit 20 Ilustrationen und Schriftproben. Solothurn. Verslag der Buchdruckerei Gaßmann. 1918. Preis Fr. 7.50.

Bei Besprechung des 3. Bändchens dieses Werkes vor etwas über drei Jahren wagte ich zu sagen, daß die Solothurner zu beglückwünschen seien, eine solche Dar-

stellung ihrer Schulgeschichte gefunden zu haben. Run liegt seine Fortsetung vor, die Frucht unermüdlicher, umsichtiger, alles ausspähender Forschung und gewissenhaft ausarbeitender Darbietung. — Die Volksschule während eines nur kurzen Beitraumes wird vor ben Geift gerückt; aber es war ein wichtiger Abschnitt für Solothurn wie für die ganze deutsche Schweiz und die deutschen Lande. Die Entwidelung des Volksschulwesens in der Folgezeit geht auf ihn zurud. Die Verhältnisse wie die geistige Witterung waren derart geworden, daß man nun Männer erwarten durfte, welche, zeitgemäß begabt und für die Bolksbildung beseelt, starke Wandlung zum Besseren auswirken konnten. Es war die Zeit Pestalozzis, Fellenbergs, Girards in der Schweiz, denen in Deutschland ähnliche und größere padagogische Neuerwecker vorausgegangen waren.

Für Solothurn, Stadt und Land, kam der Fortschritt von einer andern Seite, - von dem benachbarten Aloster St. Urban, deffen weitblickender Abt Benedift Pfiffer sein haus zu einem der leuchtenden Bildungsherde gemacht hatte. Dieser kannte den Aufschwung des Volksschulwesens durch Abt Kelbiger in Österreich und Deutschland, verordnete die Ginführung seiner Lehrbücher und beauftragte vier tüchtige Mitglieder des Klosters, sich mit Felbigers Methode in allen Teilen genau bekannt zu machen. Unter ihnen zeichnete sich vor allem P. Nivard Crauer durch hervorragendes Wirken im Sinne Felbigers aus. St. Urban's Abt gründete eine Normalschule, und von dieser ging nun, wie für Luzern, fo für Solothurn ein Aufschwung bes gesamten Schulwesens aus.

Freilich bedurfte es im eigenen Lande der Empfänglichkeit und besonders der antreibenden und fördernden Berfonlichkeiten. Sie fehlten glücklicherweise nicht. Mit gutem Grunde ziert voran das Buch das Bild von Franz Philipp Glut. Er mit hilfe besonders der Geiftlichkeit und des das Bolt wie die Obrigkeit mit seiner unerschrockenen Feder energisch aufrüttelnden Gasmann hat das große Verdienst eines Baters der folothurnischen Bolksichule.

Die so sachverständige Schilderung dieser Vorgänge unmittelbar vor der großen Revolution, welche dem Volksschulwesen noch allgemeinere Bedeutung brachte, verdient nebst dem engeren kantonalen auch allseitiges Interesse. Mit voller Teilnahme wiederhole ich: Möchten doch andere Kantone eine Schulgeschichte finden, wie sie Solothurn durch Bfarrer Mösch gefunden, dessen freie Minuten diesem Werke seines Bolkes gelten und, weil fo gut verwendet, auch Segen und Genügen bringen.

Dr. P. Gregor Roch.

## Verdankung.

Hr. Kantonsrat Jos. Bösch, Rechtsanwalt in Ingenbohl, war so freundlich, das Referentenhonorar in der Sektion Schwyz des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner mit Fr. 10 unserer Krankenkasse zuzuhalten.

Diese Zuwendung freut uns umsomehr, als unsere so wichtige Institution leider wenig, oder gar keine Vergabungen aus katholischen Kreisen erhält.

Dem edlen Geber unsern herzlichen Dank!

11. April 1918.

Die Kommission der Krankenkasse kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

#### Einladung

zur Tagung des schweiz. kath. Erziehungsvereins
Sonntag, den 28. April im Kasino (großer Saal) in Zürich.

Nachm. 1 Uhr: Geschäftliche Bereinsversammlung und Sitzung des

weiteren Zentralkomitees.

Nachm. 3 Uhr: Festversammlung für Männer und Jünglinge: Eröffnung durch DH. Präsat Tremp, Begrüßung durch HH. Dr. Hil-

debrand, Vortrag von Hrn. Chefredaktor G. Baumberger "Staat und Kirche nach dem Westkrieg" und von HH. Seminardirektor L. Rogger "Zurück zur Familie", Diskussion, Schluß-

wort von Drn. Dr. Fuch &.

Zwischen hinein musikalische Stücke.

Nach Schluß der Festversammlung Fortsetzung der Zentralkomitee-Sitzung. Das Zentralkomitee.

## Erflärung.

Der Artikel "Was ist Bildung?" in Nr. 16 der "Schweizer-Schule", gezeichnet: Dr. R. B. stammt nicht von Dr. P. Romuald Banz, Kektor der Stiftsschule Einsiedeln.
V. G.

# Schenfung an die "Schweizer=Schule".

Von L. in L. . . . . . . . . . . . . Fr. 10. — Herzlichen Dank!

### Stellennachweis des Schweiz. kathol. Schulvereins.

(Lugern, Friedensftraße 8.)

#### Stellen suchen:

Nr. 26. Junger, tüchtiger Primarlehrer sucht Stellung, auch an ausländischen Schulen.

Nr. 27. Tüchtiger Sekundarlehrer mit Zuger Patent und guten Zeugnissen sucht dauernde Anstellung, event. auch als Stellvertreter.

Mitteilungen über offene Stellen werden erbeten an

Schweiz. fath. Schulberein Luzern, Friedensftr. 8.

# Hotel "BAHNHOF", Brugg.

Grosse Lokalitäten für Schulen und Vereine. — Altbekanntes Renommé für Küche und Keller. — Alkoholfreie Getränke. —

Preisermässigung für die tit. Lehrerschaft. Höfliche Empfehlung! Emil Lang.

#### Haulartikel

werden am wirksamsten ems pfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgs fältig beachteten

Haulblattes.

### Buchhaltungslehrmittel "NUESCH".

Beliebtes weitverbreitetes Lehrmittel. — Franko zur Ansicht. C. A. Haab, Bücherfabrik Ebnat-Kappel.

P 1516G